

aber ein nicht zu geringes Zeitpolster mit ein, um am Ende noch Zeit für die Fragen zu haben, die Sie im ersten Durchgang nicht lösen konnten.

Tipp 8: Falls Sie Ihre Lösungen noch auf einen Lösungsbogen übertragen müssen, empfehlen wir Ihnen, das erst am Ende der Prüfung zu machen. Planen Sie dafür aber mindestens 20 Minuten Zeit ein. Sie könnten sonst, wenn Sie unter Zeitnot geraten, unnötige Übertragungsfehler machen.

Tipp 9: Sie können schon vor der Prüfung Routine im Lösen von MC-Fragen entwickeln. Versuchen Sie, mehrmals die Prüfungssituation zu simulieren. Trainieren Sie sich, indem Sie sich z.B. 60 Fragen aus diesem Arbeitsbuch aussuchen und unter Prüfungsbedingungen lösen (ohne Tee- oder Kaffeepause, ohne telefonische Unterbrechung etc.).

Tipp 10: Falls Sie vorher wissen, zu welcher Uhrzeit Ihre Prüfung stattfinden wird, können Sie in den letzten Tagen vor der Prüfung Ihren Biorhythmus angleichen, indem Sie jeweils zu dieser Zeit 60 MC-Fragen zu Hause bearbeiten.

Tipp 11: Für den Fall, dass eine Aufgabe nicht zu lösen ist, oder die gesamte Aufgabe oder Teile davon unklar oder falsch sind, notieren Sie dies bitte auf dem Aufgabenblatt neben der Frage. Sollte später ein Einspruch von Ihnen nötig sein, da Sie mit dem Ergebnis der Prüfung nicht zufrieden sind, haben Sie unklare Sachverhalte schon in der Prüfung dokumentiert und damit einen Vorteil gegenüber Kandidaten, die nach der Prüfung auf die Fehler aufmerksam machen wollen.

Tipp 12: Bitte machen Sie sich zeitig mit der Prüfungsumgebung vertraut, in der Sie geprüft werden. Erscheinen Sie früh genug, um in keinen Parkplatzstress o.ä. zu geraten. Das raubt Nerven, die Sie später noch brauchen.

? 1

Epithelgewebe haben eine relativ geringe Lebensdauer. Welche von den angegebenen Zellen haben die größte Neubildungsrate?

- A Hautzellen
- B Zellen des Magen-Darm-Trakts
- C Schleimhautzellen der ableitenden Harnwege

? 2

Fettgewebe stellt eine Unterform des Bindegewebes dar, welche Aussage zum Fettgewebe trifft nicht zu?

- A Fettzellen treten fast überall im Körper auf.
- B Als Baufett dient es z. B. dazu, Organe in ihrer Stellung zu fixieren.
- C Fettgewebe, besonders das Speicherfett, besitzt keine Blutgefäße.
- D Fettgewebe kann als Energiereservoir genutzt werden.
- E Fettgewebe ist gegenüber dem Muskelgewebe nur sehr spärlich innerviert.

! B

Das Epithelgewebe ist ein geschlossener Zellverband, der innere oder äußere Körperoberflächen bedeckt mit Funktionen wie Schutz, Stoffaustausch und Reizaufnahme.

Zu A

Die Haut besteht aus mehreren Schichten, deren oberste auch Epidermis genannt wird. Diese Oberhaut ist gefäßlos und besteht aus mehrschichtigem verhorntem Plattenepithel.

Zu B

Magen, Gallenblase und Darmkanal sind mit einschichtigem hochprismatischem Säulenepithel ausgekleidet. Der Wechsel geschieht im Rhythmus weniger Tage und wird Zellmauserung genannt.

Zu C

Die Schleimhaut der ableitenden Harnwege besteht aus Übergangsepithel. Dies ist eine besondere Form des mehrschichtigen Epithels, das nur in den ableitenden Harnwegen vorkommt und sich optimal den wechselnden Dehnungsverhältnissen von Harnblase und Harnleiter anpassen kann, indem es sich aus einem hohen vielschichtigen Epithel in ein niedriges, wenig-schichtiges abflacht.

! C

Fettgewebe ist eine spezielle Form des Bindegewebes, das überwiegend aus Fettzellen besteht. Es wird von Gitterfasern umspinnen und durch kollagene und elastische Fasern zu Fettgewebsläppchen zusammengefasst. Das weiße Fettgewebe dient vor allem als Energiereservoir und Kohlenstoffquelle sowie als so genanntes („hungerfestes“) Baufett. Das braune Fettgewebe dient der Wärmeregulation.

Zu A

Fettzellen treten praktisch überall im Körper auf, wobei z. B. in der Haut des Hodensacks, den Augenlidern und am Penis praktisch kein subkutanes Fettgewebe zu finden ist.

Zu B

Das weiße Fettgewebe dient u. a. als Baufett und bettet Organe wie die Niere in ihre Faszie. Dadurch werden sie in ihrer Lage fixiert und geschützt.

